



Das Fest des Heiligen Andreas

30. November



Vorbereitung:

Baumwolltücher in den Farben: gelb, rot, blau und grün, dazu 4 braune Tücher;
eine Kerze; eine Egli-Figur (Andreas);

ein Fischernetz; Fische als Legematerial (z.B. Filz), kleine Kegelfiguren als Holz
(erhältlich über den RPA-Verlag, Landshut); dünne Schnüre; Legematerial aus rotem
Filz; o.ä.; Holzkreuze zum Zusammenstecken (erhältlich über afg-shop.de)

Liederbuch:

Herr, geh mit uns (HERR), Münchner Provinz der Redemptoristen, 1994.

Gotteslob



Der Name „Andreas“ kommt aus dem Griechischen. Würde man ihn ins Deutsche übersetzen, bedeutet der Name: „männlich“ oder „tapfer“.

Der heilige Andreas kommt in der Bibel vor. Wir lesen vom ihm im Matthäus-Evangelium des Neuen Testaments. Er war der erste namentliche genannte Jünger Jesu. Dieser ruft ihn und seinen Bruder mit den Worten: „Ich will Euch zu Menschenfischern machen!“ (Mt 4, 19)

Nach dem Tod und der Auferstehung Jesu, verkündete Andreas die Botschaft vom Reich Gottes weiter. Er machte sich auf den Weg und kam durch die Landschaften entlang des Schwarzen Meeres, kam nach Byzanz und durch Griechenland. Überall bekannte er sich tapfer zu seinem Glauben und predigte von Jesus. Als Andreas nach Patras kam, einer Stadt in Griechenland, schlugen ihn die Menschen dort an ein schräges Kreuz. Andreas starb dort am 30. November 60 (62) nach Christus.

Das Fest des Heiligen Andreas ist bekannt seit dem 6. Jahrhundert. Der Andreastag galt bei den Bauern lange Zeit als Lostag für das Wetter, die Andreasnacht war als Orakelnacht für allerlei Vorhaben bekannt.

Der Heilige Andreas wird als älterer Mann mit grauem Haar und Bart dargestellt, meist ist er barfuß. Als Zeichen für seinen Aposteldienst wird er mit einer Schriftrolle oder einem Buch dargestellt, unter anderem auch mit Fischen oder einem Fischernetz. Bei Darstellungen seines Todes findet man ihn mit einem Andreaskreuz.

Er ist der Patron vieler Länder, der Patron für Fischer und auch für Metzger.

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

| HERR (7) Eines Tages kam einer

Versammlung

Schön, dass wir heute miteinander Gottesdienst feiern, miteinander beten, singen und feiern. Gemeinsam mit einem Jünger Jesu machen wir uns auf den Weg und besuchen einige Orte, die für sein Leben wichtig waren. Er war aber nie allein. Jesus hat ihn begleitet.

L legt ein gelbes Baumwolltuch auf den Boden



Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du hast Menschen in Deine Nachfolge berufen. Herr erbarme Dich.

L oder Kind legt ein blaues Tuch in die Mitte.

Du hast in jedem Deiner Jünger etwas Besonderes erkannt. Christus, erbarme Dich.

L oder Kind legt ein grünes Tuch in die Mitte.

Auch wir können Deine Jünger sein. Herr, erbarme Dich.

L oder Kind legt ein rotes Tuch in die Mitte.

L nimmt ein braunes Tuch, holt sich ein Kind dazu und verbindet die Tücher auf dem Boden, solange, bis ein großes „X“ auf dem Boden entsteht.

Die Kinder können vermuten, was dieses „Gebilde“ bedeutet.

Dieses „X“ auf dem Boden erinnert uns heute an einen besonderen Heiligen. Der Heilige Andreas gehörte zu den ersten Jüngern Jesu. Von Beruf war er Fischer und wurde als erster Jünger von Jesus berufen. Auch der Bruder von Andreas Simon Petrus wurde ein Jünger Jesu.

Nach dem Tod von Jesus wirkte Andreas in Griechenland. Dort starb er – an einem Kreuz, das so aussieht, wie die Tücher am Boden.

Ein Kind stellt eine brennende Kerze in die Mitte des Kreuzes.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Du hast Deiner Kirche den heiligen Apostel Andreas als Glaubensboten geschenkt. Gib, dass auch wir heute durch seine Fürsprache die Botschaft Jesu verstehen.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Hinführung

L zeigt die Egli-Figur.

Das ist der Apostel Andreas. Heute erzählt er uns aus seinem Leben.

Station 1: Andreas

Mein Name ist Andreas. Ich komme aus einem kleinen Dorf namens Kafarnaum.

Kafarnaum liegt an einem wunderschönen See. Er heißt See Genezareth. Viele, die hier wohnen, verdienen sich ihren Lebensunterhalt als Fischer. Das mache ich auch. Früh am Morgen fahren wir mit den Booten hinaus auf den See. Oft ist es noch dunkel, wenn wir hinausrudern. Dann werfen wir unsere Netze aus und warten.



Es ist schön, die Ruhe zu genießen, ganz still ist es dann um uns herum. Ich kann das Wasser leise plätschern hören. Langsam wird es heller. Viele Sonnenaufgänge habe ich schon auf dem Wasser miterlebt. Und doch bin ich immer noch ein bisschen nervös: Wie viele Fische fange ich heute, reicht es, um davon leben zu können?

Ein Fischernetz wird auf das blaue Tuch an der Ecke des Kreuzes gelegt

Heute hat Andreas viele Fische in seinem Netz gefangen.

Die Kinder legen Fische in das Netz hinein.

| *Lied: Lass uns in Deinem Namen Herr die nötigen Schritte tun*

Station 2: Die Berufung

Eines Tages – wir kehren gerade ans Ufer zurück – da höre ich eine Stimme. Den Mann habe ich schon einmal gesehen. Ich weiß, dass er Jesus heißt. Oft steht er am Ufer des Sees und predigt. Ich höre ihn rufen. Er meint mich! Komm her, folge mir nach, geh mit mir. Da sagt er einen Satz, den ich nie vergessen werde: Ich mache Euch zu Menschenfischern sagt er.

Das ist der Satz, der mich zum Mitgehen bewegt hat. Jetzt ziehe ich schon eine Weile mit Jesus und den anderen Jüngern umher. Auch mein Bruder Simon gehört zu uns.

Wir gehen zu den Menschen, erzählen ihnen von Jesus und seiner Botschaft.

Kleine Figuren werden auf das grüne Tuch an der zweite Ecke des Kreuzes gelegt.

Die Botschaft von Jesus hat die Menschen untereinander verbunden, sie waren eine Gemeinschaft.

Die Kinder dürfen die Figuren mithilfe von Schnüren verbinden.

| *Lied: Lass uns in Deinem Namen Herr die nötigen Schritte tun*

Station 3: Der Aufbruch

Eine schwierige Zeit liegt hinter uns – am Karfreitag ist Jesus am Kreuz gestorben. Ich bin so traurig, ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Wie soll es denn nun weitergehen. Und ich habe Angst. Vielleicht passiert mir dasselbe wie Jesus. Auch ich habe seine frohe Botschaft an die Menschen weitergesagt. Ich weiß einfach nicht mehr weiter.

Aber die anderen Jünger und ich halten zusammen. Gerade haben wir uns in einem Haus getroffen, um zu beten, sehen wir Jesus wieder – nach drei Tagen kommt er wieder zu uns und sagt: Freut euch, ich habe den Tod besiegt.

Doch können wir das glauben?

Da erhebt sich ein großes Brausen über uns, Feuerzungen kommen zu uns und wir bekommen den Mut, aus dem Haus hinaus auf die Straßen zu gehen.

Ich glaube fest daran, dass Jesus uns seinen Geist geschickt hat. Nun bin ich mir sicher: Ich will Jesu Botschaft zu den Menschen tragen.



Feuerzungen werden auf das rote Tuch in der dritten Ecke des Kreuzes gelegt.

| *Lied: Lass uns in Deinem Namen Herr die nötigen Schritte tun*

Station 4: In Griechenland

Durch viele Orte bin ich gekommen, Griechenland habe ich gesehen und die Menschen dort kennen gelernt. Ich habe ihnen von Jesu Botschaft erzählt, davon, dass Gott die Menschen liebt. Einige Menschen haben einen neuen Weg zu Gott gefunden, einige Menschen haben sich taufen lassen, neue Gemeinden sind entstanden. Ich spüre die Kraft Gottes in mir.

L stellt die Egli-Figur auf das gelbe Tuch in der letzten Ecke des Kreuzes

Aber nicht alle mögen den Andreas und die Botschaft, die er verkündet. Die Menschen haben ihn verurteilt. Wie Jesus stirbt er am Kreuz – allerdings ist es ein besonderes Kreuz. Die Balken stehen schräg.

Lied:

| *Halleluja*

Evangelium¹

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde Euch zu Menschenfischern machen.

Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er weiter hing sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.

Matthäus-Evangelium 4,18-22

Lied:

| *HERR (118) Ein Fischer war er*

¹ Lektionar Heiligenfeste © 2020 staeko.net



Deutung

Die Botschaft, die der Apostel Andreas verkündet hat, hat immer wieder Menschen begeistert. Auch heute noch!

Der erste Teil eines Holzkreuzes wird an die Kinder verteilt.

Und so gehören auch wir heute zu dieser Gemeinschaft

Kinder stellen ihre „Holzteile“ so auf den Boden, dass ein Kreis entsteht.

Fürbitten

So bringen wir heute unsere Bitten vor Gott, der uns hört und uns Hilfe durch den Heiligen Apostel Andreas schenkt, wenn wir nicht mehr weiter wissen:

Wir bitten für die Menschen, für die Jesus ein Vorbild ist, dass seine Botschaft Orientierung ist.

Wir bitten für alle, die von Jesus erzählen, dass sie die richtigen Worte finden.

Wir bitten für die Menschen, die sich für ihren Glauben einsetzen – sogar mit ihrem Leben.

Wir bitten für uns, dass wir die Freude über Jesu Auferstehung spüren.

Barmherziger Gott, von dir kommt alles Gute. Mach uns froh, wenn wir weitergeben, was wir empfangen haben durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Vater unser

Zum Abschluss

Jesus und seine Botschaft kann auch heute noch die Menschen zusammenbringen. Die Verbindung kann uns Kraft schenken, diese Kraft kann uns durch unser Leben begleiten, diese Kraft kann dafür sorgen, dass unser Leben schön ist. Weil viele verschiedene Menschen daran teilhaben, weil viele Erlebnisse Teil unseres Leben sind, weil Jesus an unserer Seite ist.

L teilt den zweiten Teil des Holzkreuzes aus.

Die Kinder bauen das Kreuz zusammen.

Segen und Segenslied

